

Personalia

In memoriam Dr. rer.nat. habil. Bretislav Smysl

Forensischer Toxikologe GTFCh

Am 24. März 2006 – in seinem 60sten Lebensjahr – verstarb unser Kollege und Freund Herr Dr. rer. nat. habil. Bretislav SMYSL aus Olomouc an akutem Herzversagen.

B. SMYSL, geb. am 15.09.1946 in Olomouc, dortselbst aufgewachsen und Schulbesuch (Abitur 1964) sowie Chemie-Studium (1964-69), wurde 1973 in Olomouc mit dem Thema ‚Identification of Phenothiazine Drugs by Spectral Methods‘ zum RNDr. (Dr. rer. nat.) promoviert. Seine Habilitation (CSc.) erfolgte 1990 in Prag mit der Arbeit: „The combination of infrared spectroscopy and some chromatographic methods“.

B. SMYSL war von 1969 bis 2002 am Olomoucer Institut für Gerichtliche Medizin als toxikologischer Chemiker tätig. Auch am dortigen Klinikum war er als analytischer Toxikologe gefragt. In den Jahren danach nahm er eine Dozentur an der Technischen Universität in Ostrava wahr.

Im Jahre 1972 erfolgte seine Eheschließung mit Frau Dr. med. Oldriska Smyslová (Primärärztin der Pathologie in Prostejov). Zwei Söhne, Bretislav und Oldrich, waren und sind der Stolz der Familie, haben sie doch viele Talente der Eltern übernommen und weiter entwickelt.

Dr. Bretislav (Breta/Bredja) SMYSL beteiligte sich bereits als sehr junger Toxikologe in den 70er Jahren an den Reinhardsbrunner Symposien über ‚Akute Intoxikationen‘ der AG Toxikologische Chemie in der DDR, an mehreren ‚Basiswert-Symposien‘ der polnischen, ungarischen und deutschen Toxikologen in Kraków, Budapest sowie Rostock und Umgebungen und seit der politischen Wende natürlich an den Mosbacher GTFCh-Symposien sowie an TIAFT-Meetings. In seinem Heimatland war er über viele Jahre ein ‚toxikologischer Motor‘ für die verschiedensten Fach-Aktivitäten. 1994 und 1998 organisierte er gemeinsam mit der GTFCh in Olomouc Symposien zur Forensischen Toxikologie ‚Tox Olomouc‘.

Seine Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft verhalfen manchem ostdeutschen Kollegen viele Jahre über gewisse analytische Engpässe hinweg. So war das von ihm für die analytische Toxikologie erprobte ‚Überkopf-Methylierungsreagens‘ Trimethylphenylammoniumacetat, auch ‚Smysl-Reagens‘ genannt, ein kaum entbehrliches Hilfsmittel.

Dr. SMYSL berichtete und publizierte über zahlreiche besondere Vergiftungsfälle. Seine Publikationsliste für 1970-95 umfasst allein 60 Titel. Forschungsschwerpunkte waren physikalisch-chemischen Untersuchungsmethoden, begünstigt durch seine schon in den 70er Jahren beachtenswerte und ständig wachsende Geräteausstattung. Im Jahre 1984 erhielt er für seine Forschungen den ‚Otto-Prokop-Preis‘.



Dr. SMYSL war stets ein charmanter und nicht nur in Kochkünsten perfekter Gastgeber. Eine seiner Spezialitäten: frisch gesammelte Weinbergschnecken, zubereitet mit seiner enormen exotischen Gewürzesammlung. Es entstanden zahlreiche ‚SMYSL-Rezepte‘, die in angesehenen Zeitschriften publiziert und sowohl in renommierten Küchen als auch in Ferienlagern durch den ‚Chefkoch SMYSL‘ zur Anwendung gelangten. Auch mit Puppen-theater und Modellbahnen vermochte er seine Zuschauer zu begeistern.

Ein wesentliches Hobby von B. SMYSL bestand im Skizzieren, Zeichnen und Malen, insbesondere von Landschaften, nicht zuletzt im Umfeld seines geliebten Landhäuschens mit Garten in Myslechovice nahe Olomouc. Seine künstlerischen Neigungen kamen u. a. im Prager TIAFT-Meeting 2001 in seinem Beitrag ‚Toxicology and Art‘ zum Ausdruck.

Die GTFCh hat ein sehr engagiertes Mitglied und viele haben einen treuen Freund verloren. Alle, die ihn kannten, werden ihn in würdiger Erinnerung behalten.

Detlef Tiess (Rostock-Papendorf)